

Nachrichten

1-2017

Ausgabe Nr. 60

Sektion Bern:

HV 2017

Samstag. 08.04.2017
Rest. Sternen, Nidau

Besichtigung Pilatuswerke

Montag 10.07.2017
Stans

Sektion Ostschweiz:

Frühlingstreffen

Samstag 22.04.2017
Oberglatt ZH

Sommermeeting

Samstag 17.06.2017

Sektion Innerschweiz:

GV 2017

Samstag 13.05.2017 15:00
Schloss Altishofen

Grillnachmittag

Samstag 08.07.2017 16:00

Sektion Bern u. Oldtimer:

Herbstbrunch

Sonntag 03.09.2017
Affoltern im Emmental

SAABclub Schweiz:

GV 2017

Samstag 23. September 2017
Der Event wird von der Sektion Innerschweiz ausgerichtet. Besichtigung einer Bootswerft und die Organisation einer „Carshow Saab“, vom ältesten bis zum jüngsten Modell. Danach die Fahrt auf den Pilatus (2129 M.ü.M.), mit anschliessender GV. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Liebe SAABclub-Mitglieder

Nach zwölf Jahren aktiver Vorstandsarbeit im monetären resp. präsidialen Bereich möchten sich Pius und Hanspeter aus dem Vorstand zurückziehen und den jungen Wilden-Ungestümen den Platz zur Verfügung stellen.

Wer hat Lust und Verlangen seine Ideen, Visionen und Wünsche im Club einzubringen und möchte im Vorstand mitarbeiten?

Interessierte wenden sich per Email vertrauensvoll an den Präsidenten: hpm@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Nachrichten!

SAABclub Romandie

An unserer letzten HV (Hotel Concorde in Donaueschingen) war Konrad Friedli, Präsident vom SAABclub Romandie bei uns zu Gast.

In Zukunft möchten die beiden Clubs etwas näher zusammenrücken und sich mehr austauschen. Mitglieder von SAABclub Romandie und SAABclub Schweiz sind herzlich eingeladen an Veranstaltungen des anderen Clubs teilzunehmen. Zu diesem Zweck werden wir in Zukunft alle Termine auflisten und auch Berichte von Veranstaltungen und Ausflüge des SAABclubs Romandie in unseren Nachrichten veröffentlichen.

Bonjour SAAB'istes

Avant tout, nous tenons à remercier les fidèles participants qui ne ménagent pas leurs efforts pour honorer le Club et les organisateurs de leur présence. Merci.

Voici le programme des sorties pour 2017, vous pouvez le constater, certaines sorties sont reconduites dans la formule.

Sous réserve de modifications de lieux à visiter, les dates elles sont fixes.

16 - 17 - 18 JUIN	ST-OURS FRANCE	VULCANIA
26 AOÛT	CHAMPERY	PIC-NIC CANADIEN
14 OCTOBRE	BEX	SALINES DE BEX
		FORT DE CINDEY

Au plaisir de vous voir ou de vous revoir, recevez, chers SAAB'istes, mes respectueuses salutations.
SAAB Club Romandie

K. Friedli
Président

Internationales Saab Meeting vom 12. bis 14. August 2016 in Vadstena und Linköping Schweden, veranstaltet von Svenska Saabklubben

Im August 2011 hatten wir zum ersten Mal am Internationalen Saab Club Treffen in Finnland teilgenommen. Das hat uns so gefallen, dass wir auch in den folgenden Jahren immer dabei waren und das Saab Treffen jeweils in eine kleine Ferienreise umwandelten. So beim Treffen in Belgien, in England, in Polen, in Norwegen und in diesem Jahr in Schweden.



Über Barbarossa und Quedlinburg, ein absolut sehenswertes Flächendenkmal mit 2000 Fachwerkhäusern aus mehr als 8 Jahrhunderten und seit 1994 unesco Weltkulturerbe; über Salzwedel, der Heimat des Baumkuchens (was es alles gibt) und Lübeck kommen wir nach Travemünde. Dort nehmen wir die Tagfähre hinüber nach Trelleborg und speisen abends schon am kleinen Markt in Malmö. Unsere Pre-Tour fällt leider aus doch wir freuen uns die Städte Karlskrona, Kalmar und die Insel Öland zu besuchen. Das Wetter ist sommerlich schön und den Abend verbringen wir im Glashotel zu Kosta (verblüffende Glaskunst). Der nächste Tag bringt uns nach Linköping und dann nach Vadstena.

Der hübsche, kleine Ort, mit gleichnamigem Schloss liegt direkt am Ufer des Vätternsees. Das Schloss wurde 1545 von Gustav Wasa als Verteidigungsanlage gegen die Dänen erbaut und noch älter ist das Rathaus von 1490. Es gilt als das älteste in Schweden. Jetzt aber ist das Städtchen gefüllt mit Saab Automobilen. Neue, alte, ganz alte, Sportwagen, Cabrios, Kombis und Limousinen, gelbe, rote, grüne, dunkle, helle; alle sind da und füllen den Ort mit ihrem teilweise typischen Geruch. Die Anmeldung zum Treffen benötigt Zeit. Knapp zwei Stunden warten wir in der Schlange, doch die Sonne scheint, im Hintergrund schimmert der See und nach und nach treffen auch die Freunde aus der Schweiz ein. 350 Fahrzeuge mit über 600 Teilnehmern sind gemeldet. Die grösste Gruppe stellt Schweden mit 110 Teilnehmern, gefolgt von Deutschland mit 96 Teilnehmern. Aber auch die Schweiz ist mit 40 Teilnehmern ausreichend vertreten. Von ganz fern kamen 4 Teilnehmer aus den USA, 2 aus Mexico und 2 aus Israel.



Das Essen am Abend findet in einem Festzelt statt, es beginnt zu regnen, es ist nasskalt und etwas ungemütlich. Taschen und Handtaschen werden kontrolliert, Alkohol > 20 % ist nicht erwünscht, das Bier ist dünn und der Wein naja. Wir sind in Schweden.

Am nächsten Tag besichtigen wir in Linköping die Saab Factory und das Schwedische Air Force Museum. Wer will kann auch den Slalom Course in der Saab Arena nutzen. Wir treffen tolle Leute (Saab Fahrer eben), die Stimmung ist überall gut und hält auch bis weit über das Galadinner am Abend an. Das Gedränge am Buffet kennen wir aus früheren Jahren doch insgesamt ist es ein schöner Abend. Nach den Grussworten der Saab Clubs von Austria bis USA überreichen wir als Saab Club Schweiz unser Dankesgeschenk (diesmal statt Käse und Schokolade einen Korb voll Schweizer Spirit aus der Brennerei Stalder in Weggis). Damit ist der offizielle Teil beendet. Eine Musikgruppe beginnt sehr lautstark ABBA zu imitieren und wir fliehen davon. Obwohl, manchen Teilnehmern hat es doch gut gefallen und sie haben bis zum frühen Morgen ausgehalten.



Bei der Sitzung des Saab International lernen wir am nächsten Tag, dass die kommenden Termine für Internationale Treffen vergeben sind (2017 in Dinslaken Deutschland, 2018 in Lettland, 2019 in den Niederlanden, 2020 in Dänemark und 2021 in Finnland). Die Schweiz könnte so frühestens in 2022 Gastgeber eines internationalen Treffens werden.

Wir verbringen noch zwei Tage in Stockholm und dann geht es über die Fähre nach Rostock wieder zurück in die Schweiz. Der Svenska Saabklubben hat ein tolles Treffen an einem schönen Ort veranstaltet und wir wollen uns nochmals bei unseren schwedischen Freunden bedanken für den enormen Aufwand und die gute Organisation. Insgesamt sind wir 14 Tage unterwegs gewesen und haben 4524 km zurückgelegt. Was wir gesehen und erlebt haben wird uns lange in guter Erinnerung bleiben.

Im nächsten Jahr wird das 34. Internationale Saab Club Meeting vom 04. – 06. August 2017 in Dinslaken, Niederrhein Deutschland stattfinden. Nähere Informationen sind zur Registration ab Januar 2017 unter www.intsaab2017.com zu finden.



Sektion Bern



www.saabclub.ch



Besichtigung des Uhrenmuseum La Chaux-de-Fonds

Am 21. Mai 16 trafen sich bei wunderschönem Wetter 10 SAAB auf dem Parkplatz der Vue des Alpes. Nico Fichtental, der Organisator des Anlasses erwartete uns mit Kaffee und Gipfeli und einer prachtvollen Aussicht.

Nach der Stärkung fuhren wir im Konvoi nach La-Chaux de-Fonds ins Uhrenmuseum. Nachdem jeder ein Plätzli für seinen SAAB gefunden hat, was sich äusserst schwierig gestaltete, „der ender isch der gschwinder“ wurden wir mit einer kleinen Verspätung im Uhrenmuseum freundlich empfangen. Die Führung war sehr Interessant. So wurde uns das Innenleben der Uhren vom Zeitmessungsbeginn bis Heute ins Detail erklärt und uns zum Staunen gebracht. Beeindruckend wieviele Stunden es braucht mit allen Arten und Grössen von Federn und Rädchen ein Uhrwerk zum laufen zu bringen. Uns wurde vor Augen geführt, dass es nicht selbstverständlich ist, für immer eine genaue Zeit zu haben. Die Besichtigung ist sehr empfehlenswert.



Langsam machte sich der Hunger bemerkbar, und so fuhren wir über Weiden und Felder zu einem Landgasthof, wo wir das Mittagessen zu uns nahmen.

Ein Teil der SAAB Familie, begab sich leider schon nach dem Essen auf den Heimweg und wir Übriggebliebenen machten noch einen gemütlichen Rundgang um den Moorsee.



Vielen Dank an Nico der diesen Tag mit dem super Programm organisiert hat.

Sommer-Bar-Be-Que-Treffen der Sektion Innerschweiz 2. Juli 2016, hoch über dem Vierwaldstätter See

Im vergangenen Jahr hatten Martha und Kurt einen spektakulären Grillnachmittag auf einem Nauen vor Beckenried organisiert. In diesem Sommer wollten wir es einfacher halten und trafen uns bei Hannes in Weggis in der Hoffnung auf einen schönen und sonnigen Nachmittag.



Leider hatten wir Petrus nicht eingeladen und so bediente er uns mit langanhaltendem und heftigem Regen. Den kalten Wind konnten wir durch eiligst aufgestellte Zelte etwas abhalten, doch die Kälte ist uns ganz schön in die Knochen gekrochen. Trotz allem Unbill hatten sich 25 sturm- und regenfeste Saabfreunde und Saabfreundinnen eingefunden. Und es wurde Petrus zum Trotz ein stimmiger Abend mit guter Laune. Tesma vom nahegelegenen Restaurant Gässli in Greppen verwöhnte uns zur Vorspeise mit köstlichem Chevapchichi und für danach hatte jeder seinen Lieblingsbraten mitgebracht. Es gab satt zu trinken, wir rückten uns näher und erst am späten Abend kurz vor dem Weggisser Feuerwerk begann der allgemeine Aufbruch.



Wir werden uns gerne an diesen verregneten Grillabend zurückerinnern und wahrscheinlich lässt er sich in Zukunft bei schönem Wetter wiederholen.
hr/August 2016

Traditioneller Herbstbrunch in Gurzelen vom ScBE

Am 4. September 2016 trafen wir uns schon zum 5. Mal in Gurzelen zum Brunch auf dem Bauernhof bei Haldimanns. Es fanden sich 20 Personen ein, mit und ohne SAAB. Im kleinen, gemütlichen Rahmen genossen wir das reichhaltige und feine Frühstücksbuffet.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es los zur regionalen Orientierungsfahrt. Marianne und Jürg hatten diesen OL sehr gut vorbereitet. In 2er Teams wurden wir im 5 Minuten Takt auf den Parcours geschickt. Man konnte links- oder rechts herum anfangen. Dass man mit der korrekten Kilometerzahl wieder am Ziel ankam, das war wichtig. Es stellte sich heraus, dass das mit dem Karten lesen und vor allem das Ausdeuten von Verkehrszeichen gar nicht immer einfach war. (Tja, die Fahrschule mit „bögele“ ist halt auch schon ein paar Tage her.) Es war auf alle Fälle ein amüsanter Nachmittag, an dem man sich immer wieder auf der Strasse begegnete und es hiess, „Aha, bist du auch falsch“. Bei der Auswertung stellte sich dann heraus, dass wir 4 Sieger auf den ersten 3 Plätzen hatten.

Bei 3 Preisen mussten wir da einen Kompromiss machen.



Es gab Gutscheine der Sesselbahn Kiental-Ramslauenen, gespendet von unserem Präsidenten, Bart Peeters. Die Gewinner können diese hoffentlich bei schönem Bergwetter einlösen.



SAAB Workshop mit Philipp Jaggi

Am Sonntag dem 23. Oktober 2016 trafen sich um 14:00 21 interessierte in Merligen zum Workshop unter dem Motto: „Was kann ich selber an meinem SAAB kontrollieren oder sogar selber warten?“

Meistens wird am Sonntag in einer Autowerkstatt nicht geschraubt, anders jedoch für den SAABclubBE. Freundlicherweise durften wir die Infrastruktur der SAAB Garage Wittwer in Merligen für den Workshop benützen. Nochmals herzlichen Dank.

Unser treues Mitglied, Hansueli von Gunten war viele Jahre in dieser Werkstatt als Mechaniker tätig. Auch nach seiner Pension

ist er noch ab und zu im blauen SAAB-Overall in Merligen anzutreffen, so auch an diesem Sonntag. Zunächst wurden möglichst verschiedene SAAB-Modellbaureihen auf den Fahrzeugliften platziert, so dass, der technische Kursleiter Philipp Jaggi nicht nur Theoretisch erzählte, sondern wir die Teile 1:1 am entsprechenden Modell ansehen und vergleichen konnten.

Auch von den Teilnehmenden wurde selber Hand angelegt um unter Anleitung z.B. richtig den Ölstand zu kontrollieren, den Reifendruck zu prüfen oder die Kühlflüssigkeiten zu kontrollieren. Durch fragen der Teilnehmenden und das Fachwissen des Kursleiters wurden viele Informationen ausgetauscht und egal wieviel man von den Autos versteht, konnte sicherlich jeder etwas lernen.



Den Teilnehmenden wurde auch erklärt worauf man z.B. beim Pneukauf achten sollte, wie man eine einfache Abblendlicht oder Standlichtbirne auswechselt, aber auch wo man besser den Mechaniker schrauben lässt.

Besonders interessant waren die einzelnen Teile welche Philipp mitgebracht hat. So zum Beispiel einen Turbolader, Ölfilter, Kolben, Zündkerzen, Fahrzeugbeleuchtungen, etc.

Selbstverständlich haben wir nicht nur die Motorhauben geöffnet, sondern auf den Liften die Fahrzeuge auch von unten begutachtet und die verschiedenen Komponenten erklärt erhalten.

Im Anschluss an den Technischen Teil hat der Präsident ein feines Apéro mitgebracht, Getränke und Sitzgelegenheiten wurden durch den Kassier organisiert und transportiert.

Während wir das Apéro genossen erzählte uns Philipp mit Beamer und wunderschönen Fotos seine Eindrücke vom IntSAAB-2016 in Schweden, mit dem einen oder anderen SAAB-Sonder-Modell.

Ich möchte mich im Namen des SAABclubBE für die Vorbereitungen herzlich bedanken:

Ein besonderer Dank geht an Philipp Jaggi für die Durchführung und Organisation.

Herzlichen Dank der Garage Wittwer AG Merligen für das zur Verfügungstellen der Werkstatt, aber auch Hansueli von Gunten für seine hilfsbereite Arbeit.

Vielen Dank auch an Barth Peeters für das mitbringen des Apéros und Jürg Turtschi für die Organisation.

Es war ein sehr eindrücklicher, informativer und lehrreicher Nachmittag.

Für den SAABclubBE, Stefan Turtschi

Vom Malz zum „Weizen“

24. / 25.9. HV 2016 Donaueschingen / Blumberg Zollhaus / Weizen

Mit kleineren Parkplatzsorgen begann die HV 2016 um elf Uhr in Donaueschingen bei der Fürstenbergischen Brauerei. Zufrieden dass die allermeisten bei schönstem Wetter den Weg gefunden hatten, konnte Hanspeter Müller über fünfzig Teilnehmer begrüßen. Es ist erfreulich immer wieder neue Saabfreunde nebst den „alten“ Bekannten begrüßen zu können. Ein harter Kern von Mitgliedern ist eigentlich jedes Jahr anzutreffen und diese bilden eine grosse Familie, kennt man doch einige aus deren Familien und ihre Saabgeschichten.



Nach kurzer Zeit wurden zwei Gruppen eingeteilt und vor das eindrucksvolle Tor des Brauereikomplexes geführt, nachdem alle mit Leuchtwesten mit Fürstenbergbeschriftung eingekleidet worden waren. Die Führerinnen erklärten kurz die Sicherheitsbestimmungen, welche vor nicht allzu langer Zeit neu eingeführt worden waren (einer der Gründe für die Einkleidung).

Ein kurzer historischer Abriss: Die Grafen (später Fürsten) zu Fürstenberg besaßen seit 1283 das Brauprivileg. Der Aufbau einer grösseren Brauerei begann im 18. Jahrhundert, als am heutigen Standort in Donaueschingen der Grundstein für eine grössere Braustätte gelegt wurde.

Das Bier aus Donaueschingen wurde schon bald ausserhalb des Fürstentums getrunken. Mit den ersten Eisenbahnen in Deutschland wurde es bereits im 19. Jahrhundert über grössere Strecken ausgeliefert. Fürstenberg gehörte damit zu den ersten Versandbrauereien. 1895 begann die Brauerei - wieder als eine der ersten in Deutschland - mit der Produktion von Bieren „Pilsener Brauart“. Dieses wurde 1900 von Kaiser Wilhelm II zum „Tafelgetränk Seiner Majestät“ erhoben.

International bekannt wurden die Fürstenberg Biere durch Verträge mit Transport und Reiseveranstaltern. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatten die Schiffe der Hapag und des Norddeutschen Lloyd das Fürstenberg-Pilsener an Bord, später auch die Lufthansa. Seit den sechziger Jahren kaufte die Brauerei mehrere andere Brauereien auf und legte diese jeweils ein paar Jahre später still, wobei die Produktion der Biere teilweise nach Donaueschingen verlagert wurde. Seit 2005 gehört die Brauerei zur Brau Holding International AG, deren Aktien von Heineken und Schörghuber (München) gehalten werden.

Die heutige Brauanlage gehört zu den grössten Deutschlands und ist die erste Brauerei, die mit dem Qualitätszertifikat nach DIN ISO 9001 und der Umweltzertifizierung nach der Öko-Audio-Verordnung ausgezeichnet wurde. Die Marke Fürstenberg und der Standort Donaueschingen sollen erhalten bleiben. Die Gesellschaft wird auch zukünftig als eigenständiges Unternehmen im Verbund der Brau Holding International AG agieren. Der Umsatz beträgt mehr als 1,2 Millionen Hektoliter... Prost!! So viel zur Geschichte.

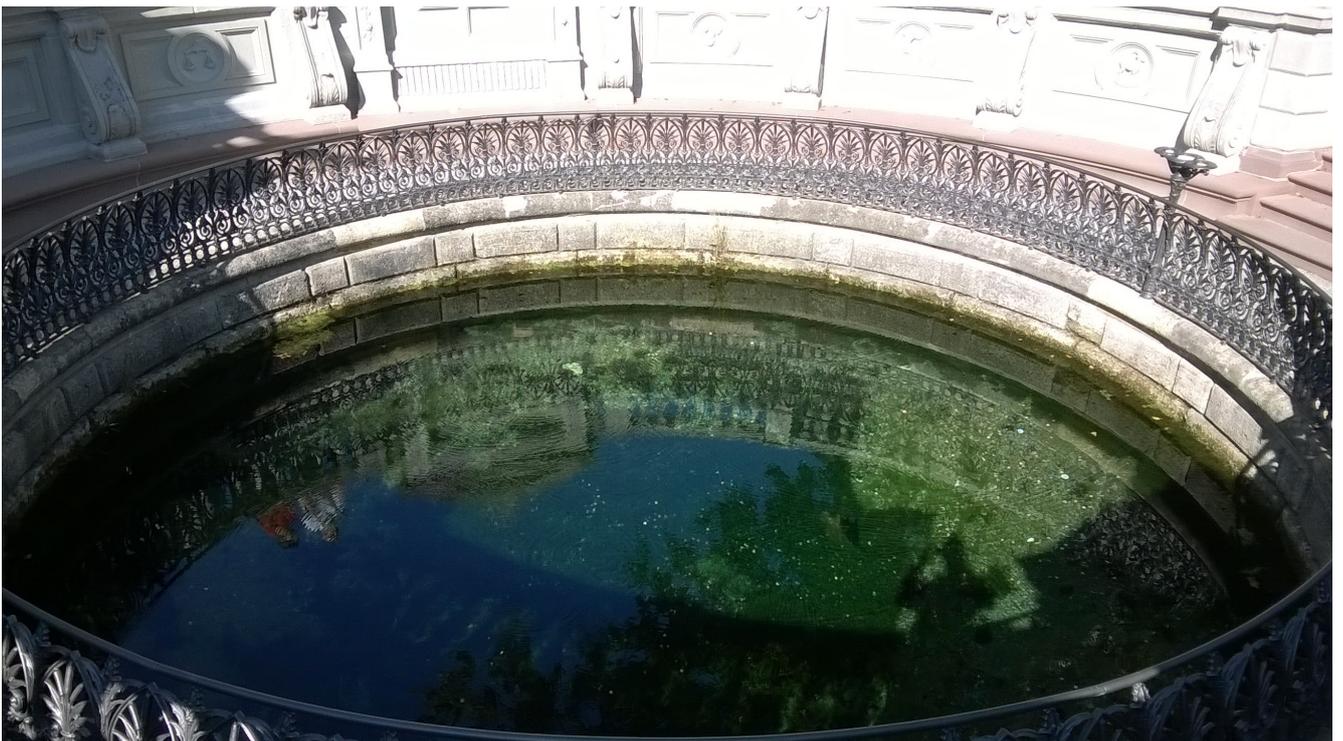
Die Führerin durch den Braubetrieb erklärte uns die Herstellung von hellem und dunklem Malz, zeigte den Hopfen in seiner ursprünglichen und heute konzentrierten Form. Weitere Zutaten sind wohl Geschäftsgeheimnis. Nicht unbedeutend für die Qualität des Bieres ist auch das Wasser, welches hier in genügender Menge vorhanden zu sein scheint. Anhand von Tafeln versuchte man uns Laien den ganzen Prozess der Bierherstellung zu erklären.

Vom Sudhaus zum Gärbecken mit obergäurigem und niedergäurigem Bier usw.. Eindrücklich die riesigen Kupferbecken im Sudhaus, die grossen Tanks vor dem Haus und zum Schluss die grosse Halle

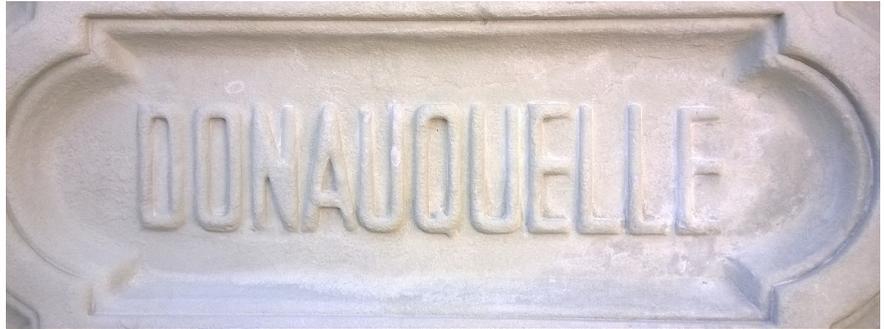


mit der riesigen Abfüllanlage. Integriert im Rundgang immer wieder Museumsteile mit alten Gerätschaften, Flaschen, Handwerksberufen und besonderen Abteilungen des Betriebes. Die Brauerei hat eine ansehnliche Produktpalette von Bieren und langsam machte die Führung durstig, denn drei Biere wurden zur anschließenden Degustation im „Braustüble“, dem Brauerei eigenen Restaurant, angeboten. Die Führung endete mit der Übergabe eines Originalglases der Brauerei Fürstenberg, womit alle Teilnehmer auch das „Instrument“ für die Degustation in die Hand bekamen.

So bestens ausgerüstet bewegte sich die Schar in Richtung „Braustüble“ zum Mittagessen. Von wegen „Stüble“, ein Wirtshaus das nicht nur den mehr als sechzig Saabclub Teilnehmern sondern auch weiteren Gruppen, welche z.B. mit dem Car angereist waren, Platz bot. Das Essen und die Bedienung mit den drei Bierarten, welche sich jeder und jede wünschen konnte, liessen keine Wünsche offen, sodass es manche gemütlich genossen und der Besuch der Donauquelle etwas hinausgeschoben wurde. Trotzdem begaben sich einige zum sagenumwobenen „Topf“ mitten in den Häusern, welcher als die Donauquelle bezeichnet wird.



Geheimnisvoll steigt das Wasser aus dem Untergrund, begleitet von kleinen Bläschen, welche das Auftauchen sichtbar machen. Die Menge des Quellwassers scheint für uns Schweizer etwas bescheiden, wenn man zum Beispiel an die Quelle des Inns oder des Vorderrheins denkt.



Anschließend fuhren die Saab individuell zum nahegelegenen Flugplatz ins Hotel Concorde, wo die Gäste freundlich empfangen wurden und ihre Zimmer beziehen konnten. Um siebzehn Uhr wurde zur HV gebeten, zu der auch einige weitere Teilnehmer eintrafen.

Gewohnt speditiv konnte die HV unter der Leitung von Hanspeter abgewickelt werden. Die Kasse machte einen Gewinn von 1730.- Franken und als Nachfolger Kiosk konnte Andy Ackle gewählt werden. Hannes Begert wurde in Abwesenheit von der Versammlung mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt, als Dank für die langjährige Betreuung des Kiosks, zusammen mit seiner lieben Margrit Stauber. Die restlichen Geschäfte sind kaum erwähnenswert, es sei denn die präsidentialen Nachrichten aus Trollhättan... ausser chinesischen Unklarheiten -- im Norden nichts Neues! Nach dem Apéro ging's zum Nachtessen mit feiner Vorspeise, einem reichhaltigen Buffet und einem sehr feinen Dessert und Kaffee zum Schluss. Der Vorstand konnte auf Grund der guten Devisenkurse (?) allen Essern die Getränke offerieren. Herzlichen Dank!

Der starke Franken hat auch positive Seiten. Dem Schreibenden entzieht sich die Kenntnis wie lange die Bedienung der Bar für die Saabgäste ausharren durfte. Jedenfalls erschienen alle am Morgen zum Frühstück, sodass die ganze Schar zum gewünschten Zeitpunkt in Blumberg Zollhaus, dem Ausgangspunkt des nächsten Highlights der HV 2016 eintraf.

Mit dem für Dampflokomotiven eigenen Pfeifton wurde man schon an der geschlossenen Barriere empfangen! Eine Fahrt mit der Sauschwänzle Bahn oder prosaischer der Wutachtalbahn stand bevor. Sauschwänzle? wurden hier vor allem Schweine transportiert?

Das Rätsel löst sich rasch, wenn man den Trasseeverlauf auf einem Prospekt sieht. Die Bahn windet sich durch das Tal mit Brücken, Schlaufen und sogar einem 360° Wendekreistunnel (Originalton Durchsage), für uns ein Kehrtunnel wie am Gotthard oder bei der RhB am Albula.

Die sechs Wagen, welche am Bahnhof standen, wurden mit Dampf noch beheizt, bevor es auf den für den Saabclub reservierten Plätzen in diesen alten Wagen los ging.

Da ruckelte der Zug Richtung Weizen durch mehrere Tunnels und über einige Brücken, zwei davon in spektakulärer Bauart, als hätte der berühmte Herr Eiffel sie geschaffen! Leider sind die Büsche und Wäldchen entlang der Bahn sehr verwildert und gewachsen, sodass zu wenig Aussicht auf die Streckenführung und die besonderen Brückenbauwerke besteht. Der Endpunkt Weizen, der 1976 stillgelegten Bahn, liegt 231m tiefer als Blumberg Zollhaus und ist Luftlinie 9.5km von diesem entfernt. Die Bahnstrecke, welche auch wir in gut 50 min durchfahren ist 25 km lang. Der Zug war voll besetzt an diesem schönen Sonntagmorgen und die grosse Saabfamilie machte sich auf einen kurzen Fussmarsch ins Dorf Weizen, vorbei an den modernen Bauten der Werke von Sto, einem bedeutenden Hersteller von Farben, Lacken, Verputzen und Tapeten, zum Restaurant Kreuz wo ein feines Mittagessen auf sie wartete.

Auch hier waren alle rundum zufrieden, freundliche Bedienung, feines Essen mit Dessert und Kaffee und zu guter letzt auch noch „gesponserte“ Getränke. Der Präsident konnte bei Tisch die am Morgen dazu gestossenen Hannes Begert und Margrit Stauber mit einem Geschenk für ihr zweites Hobby nebst Saab, den Bienen, aus ihrer Aufgabe um den Kiosk mit Applaus entlassen. Sie werden sicher weiterhin zu den treuen Saabclubmitgliedern zählen.



Die Zeit verging im Nu und es drängte zum Aufbruch, zum Verdauungsspaziergang zurück zum Bahnhof. Eine Vielzahl Leute war mit dem letzten Zug angekommen und machte für die eine halbe Stunde offenbar am Bahnhof Halt, um dann wieder nach Blumberg zurückzufahren.

Die Dampflokomotive wurde umgehängt und die sechs alten Wagen setzten sich unter dem Pfeifton der Lok in Bewegung Richtung Ausgangsbahnhof. Während der Fahrt suchte man nochmals einen Blick auf die spektakulären Brücken zu erhaschen und noch in den Tunnels den Rauch der Lok...

Dabei schienen unterschiedliche Auffassungen von Museumsbahn und historischer Bahn deutlich zu werden. Historische Bahnen in der Schweiz wie z.B. die Furkastrecke, da werden die Fahrzeuge und die Strecke sehr gut unterhalten. Vor allem die historischen Fahrzeuge werden auch bei der rätischen Bahn oder anderen Bahnen detailgetreu restauriert. Sie sind manchmal fast wie neu und hier bei der Blumberg Bahn GmbH werden die Fahrzeuge im letzten Originalzustand gefahren und unterhalten, aber eigentlich nicht restauriert. Beides hat seinen Reiz und findet je seine Freunde.

Bald war die Saabclub-Fahrt zu ende und die Mitglieder verabschiedeten sich, nicht ohne den Organisatoren mit Hanspeter Müller an der Spitze herzlich für die zwei sehr gut gelungenen Tage zu danken, zumal sie auch für bestes Wetter hatten sorgen können. Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal, sei es an einem Anlass einer Untersektion oder beim nächsten schweizerischen Treffen am 23.9.2017, organisiert von der Sektion Innerschweiz.

Chlausabend im Toggenburg

Am Freitag, 9. Dezember trafen sich 13 Personen um gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Auf dem Programm standen Eisstockschiessen und Fondueplausch.

Pünktlich um 19.00 Uhr konnte der Eismeister der Eishalle Wildhaus die erwartungsvollen Teilnehmer begrüßen und führte sie aufs offene Eisfeld um die Spielregeln zu erklären. Das Wetter war trocken und kalt und der Mond glänzte am sternenklaren Nachthimmel. Das Spielfeld besteht aus einem Zielfeld, an einem Ende der Bahn, einem Standfeld am anderen Ende und einer länglichen Strecke in der Mitte. Das Ziel ist es, mit seinem Wurf die Daube im Zielfeld möglichst mit einem Wurf zu treffen. Die Daube kann sich im Laufe des Spiels verschieben, muss jedoch immer mindestens das Spielfeld berühren. Wird die Daube außerhalb des Zielfeldes geschossen, wird sie in die Mitte zurückgelegt. Stöcke, die das Zielfeld nicht erreicht haben und in der Mitte der Strecke zum Stehen gekommen sind, werden aus dem Spielfeld genommen, um die nachkommenden Stöcke nicht zu behindern.

Zwei Mannschaften, bestehend aus je 4 Spielern, spielen gegeneinander und versuchen die Stöcke möglichst nahe an die „Daube“ zu schießen. Ein Spiel hat sechs Kehren, so werden die Durchgänge genannt. Ein Spieler von Mannschaft 1 schießt an und versucht, seinen Stock möglichst nah an die Daube zu legen. Schafft er es, muss nun ein Spieler von Mannschaft 2 versuchen, den gegnerischen Stock entweder von der Daube wegzuschießen oder noch näher heran zu kommen.

Schafft er es aber nicht, müssen nacheinander die anderen Spieler von Mannschaft 2 versuchen, den gegnerischen Stock von der Daube zu entfernen oder noch näher an die Daube zu kommen, um die „Wende“ zu bringen. Wenn sie es geschafft haben, oder alle Stöcke verschossen sind, ist Mannschaft 1 wieder an der Reihe und muss versuchen, möglichst nah an die Daube heran zu kommen.

Nach jeder Kehre wird abgerechnet. Gezählt werden alle Stöcke, die mindestens die Begrenzungslinie berühren. Die Stöcke, die am nächsten zur Daube liegen, werden gewertet, sofern sie nicht durch gegnerische Stöcke unterbrochen werden. Bei gleicher Entfernung gegnerischer Stöcke zur Daube werden für diese Stöcke keine Punkte vergeben. Zur Wertung zählt der Daube nächststehende Stock drei Punkte.

Jeder weitere Stock der gleichen Mannschaft, der ebenfalls näher zur Daube steht als der bestplatzierte Stock des Gegners, erhält zwei weitere Punkte. Insgesamt sind also von einer Mannschaft pro Kehre maximal $3+2+2 = 9$ Punkte zu erzielen.

Die Mannschaft mit den meisten Punkten aus allen sechs Kehren hat das Spiel gewonnen.

Jetzt kam der Zeitpunkt, die Theorie in der Praxis anzuwenden.

Es wurde auf zwei Bahnen gespielt und die Mannschaften bestanden aus je 3 Spielerinnen und Spielern. (1 Spieler durfte demnach 2 mal einen Stock schießen).

Mit grossem Eifer versuchten sich die Spieler mit dem Stock, welcher ca. 3.5-4kg wiegt und der Länge auseinander zu setzen. Das war anfangs schwierig, den Stock so nahe wie möglich an das Mittelkreuz des ca. 23 m entfernten Zielfeldes zu schießen. Einige Stöcke schossen weit über das Ziel hinaus. Doch nach und nach gelang es den Teilnehmern, die Länge richtig einzuschätzen und einige trafen die Daube perfekt. Dazwischen servierte uns der Wirt vom Eisbärenstübli die bestellten Glühweine und Jagertee's.

Nach dem 1. Spiel schlug der Eismeister vor, die Mannschaften zu tauschen, so dass Alle gegen Alle einmal gespielt haben. Nach 3 Durchgängen und 1.5 Std Spielzeit standen die Siegerteams fest. Den fröhlichen Gesichtern nach zu urteilen, gefiel allen diese Sportart. Da vorher keine Zeit war, begrüßte nun Ursula Menzi alle Anwesenden und informierte über den weiteren Verlauf des Abends. Leider mussten sich einige Saabinnen und Saabisten entschuldigen, sei es wegen anderer Verpflichtungen oder Krankheit.

Danach ging es in die warme Eisbärenstube. Dort wartete das Wirtepaar mit einem schmackhaften Fondue. Bald rührten alle eifrig im Caquelon und liessen sich das Fondue schmecken. Dabei fehlte es nicht an Themen, über die diskutiert oder gelacht wurden. Die von der Kasse spendierten Chlausknabbereien rundeten das Nachtessen ab.

Schon bald zeigte uns die fortgeschrittene Uhrzeit an, dass der Heimweg unter die Räder genommen werden musste.

Ursula Menzi